

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfa.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 3.

Samstag, 8. Januar 1898.

34. Jahrgang.

Rundschau.

Höfen, 4. Jan. In der Fabrik von Lemppenau ereignete sich heute Vorm. ein bedauerlicher Unglücksfall. Der von Calmbach gebürtige ledige 30jähr. Fabrikarbeiter W. Bott wurde durch den Einsturz einer 3 m hohen Holzbenge so schwer innerlich verletzt, daß er, kaum nach Hause verbracht, starb.

Calw, 3. Januar wurde durch den Landjäger in Liebenzell die etwa 16 Jahre alte Marie Luz von Weinberg O. Neuenbürg beim K. Amtsgericht Calw eingeliefert. Dieselbe hatte am 2. Januar während des Vormittagsgottesdienstes eine außerhalb der Kirche in Liebenzell aufgestellte Opferbüchse weggenommen und diese zwischen Liebenzell und Weinberg aufgebrochen und eines Teils des Inhalts beraubt.

Lüdingen, 4. Jan. [Schwurgericht.] Im fünften Fall wurde der vielbestrafte ledige Maurer Andreas Sindlinger von Mödingen, Oberamts Herrenberg, wegen versuchten Verbrechens gegen § 176 des Strafgesetzbuchs zu 2 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus verurteilt. Im sechsten Fall erhielt der noch nicht bestrafte und gut beleumdete 29 Jahre alte Bauer Michael Ganger von Belsen, Oberamts Rottenburg, wegen in der Nacht vom 10./11. Okt. an dem Bauer Jakob Steinhilber von Belsen begangener Körperverletzung, welche am 17. Okt. den Tod des Steinhilber zur Folge hatte, 2 Jahre und 4 Monate Gefängnis.

Walddorf, 1. Jan. Die Königin hat der aus Calmbach, O. Neuenbürg, gebürtigen Barbara Rittmann, schon lange Jahre im hiesigen Pfarrhaus bedienstet, zu Weihnachten das von der Königin Olga zur Anerkennung langjähriger treuer Dienste gestiftete Ehrenzeichen nebst Diplom verliehen.

Asperg, 3. Jan. Seit nahezu sechs Wochen werden die Bewohner des hiesigen Pfarrhauses durch nächtlichen Unfug schwer geängstigt. Mitten in der Nacht fliegen Steine durch die Fenster, oder wird an den Türen und Läden gepocht und gerüttelt. Ein andermal klettert ein Mensch mit einer Maske vor dem Gesicht auf dem Dach herum und verhöhnt von da aus die Untenstehenden; bevor sich diese jedoch um Hilfe umsehen oder zur Verfolgung anschicken können, ist der Ruhestörer am Blitzableiter herab und über Mauern und

Hecken weg verschwunden. Man hat schon des öfteren seitens der Sicherheitsbehörde Nachtwachen aufgestellt. Aber noch immer ist es dem Burschen geglückt, zu entkommen. Dieser Unfug verursacht der Einwohnerschaft unserer Stadt viel Aufregung.

Pforzheim, 3. Jan. Das Jahr 1897 liegt nun hinter uns, doch wird es fest in unserer Erinnerung bleiben, denn ein böser Gast, der Typhus, grassierte in unserer Stadt. Glücklicherweise hat nur eine geringe Zahl das Jahr 1898 als typhuskrank antreten müssen. Seit 19. Nov. 1897, an welchem Tage noch 83 Personen aus der Stadt typhuskrank waren, hat sich die Zahl bis Jahreschluß auf 10 verringert. Im gleichen Zeitraum traten 4 Todesfälle ein, so daß die Gesamtzahl der im Jahre 1897 am Typhus gestorbenen Personen 54 beträgt. Im Jahre 1897 sind in der Stadt 569 und im Landbezirk Pforzheim 175 Typhuskrankungen vorgekommen.

Karlsruhe, 3. Jan. Mit geheimen und geheimnisvollen Zeichen sind die Häuser der guten Residenz in allen Straßen übersät. An dem einen Hause ist ein Kreuz, an andern ein Kreis, am dritten ein wagrecht, am vierten ein senkrechter Strich zu sehen. Daß hier nicht Knabenhände thätig waren, sondern ein bestimmtes System vorherrschend ist und daß diese geheimnisvollen Zeichen einen Zweck verfolgen, ist zweifellos. Ein hiesiger Hausbesitzer hat nun denselben entdeckt: Die Zeichen sind die Rezenzionen der Bettlerzunft. Der Kreis bedeutet, was ja leicht verständlich ist, eine Null, das Kreuz deutet auf wechselnde Gesinnung. Unser Gewährsmann hat früher alle Zeichen abwaschen lassen und da er streng darauf achtet, daß im Hause nichts verabsolgt wird, von Zeit zu Zeit die Null vorgefunden. Er hat sie aber in letzter Zeit ruhig ihre Existenz weiter fristen lassen, und siehe da, kein Bettler hat sich seit Monaten mehr blicken lassen.

München, 5. Jan. Der Rentier M. Pschorr hat für 600 000 Mark sein Großgrundstück bei der Bavaria-Statue an die Stadt verkauft. Mit diesem Kapital errichtet Herr M. Pschorr eine Wohltätigkeitsstiftung, deren Zinsen alljährlich an die Armen zu verteilen sind. Die Stadt hat die Verwaltung der Stiftung.

Berlin, 5. Jan. Betr. der Ueberlassung von Kiaotjau ist zwischen der deutschen und chinesischen Regierung eine Verständigung erzielt in Form eines Pachtver-

trages von längerer Dauer. Das abgetrennte Gebiet umfaßt einige Quadratmeilen. Die chinesische Regierung überläßt für die Pachtzeit die Hoheitsrechte an die deutsche Regierung. Falls Kiaotjau sich nicht passend erweist, soll ein anderer Punkt der Küste überlassen werden.

— Inspektor Bruns hat gegen den Grafen Kanhan die Beleidigungsklage eingeleitet. (Inspektor Bruns, Leiter der Telegrafendepartement, der A.G. „Neue Börsenhalle“ in Hamburg, der Vertreterin der verschiedenen großen Telegrafendepartementen, war am 2. Januar nach Friedrichsruh gegangen, um sich nach dem Befinden des Fürsten Bismarck zu erkundigen. Er trat den Grafen Kanhan unterwegs; der letztere soll ihm unter beleidigenden Worten jede Auskunft verweigert haben.)

Berlin, 5. Jan. Die Morgenblätter melden aus Paris: Der Miteigentümer des Modemagazins Bon Marché, Hosbiller, wurde von seiner Gattin erschossen; alsdann brachte sich letztere 2 Schüsse bei, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Das Motiv der That ist Eifersucht.

Berlin, 4. Jan. Uegen Professor Anton v. Werner hat der internat. Genfer Gastwirtsgehilfenverband wegen Beleidigung des gesammten Kellnerstandes Privatklage erhoben. Die Veranlassung hiezu bot, wie Berl. Blätter entnehmen, eine die v. Werner am 17. Juli bei Gelegenheit der Preisverteilung in der Akademie der Künste hielt, und in der eine Stelle vorkam, die von Kellnern, Zuhältern und anderem Gesindel sprach. Als Antwort auf die zahlreichen Entrüstungs- und Protestkundgebungen der verschiedenen Kellnervereinigungen veröffentlichte damals Prof. v. Werner eine Erklärung, in der er ausdrücklich betonte, daß ihm die Absicht der Kränkung eines ehrenwerten Berufsstandes durchaus fern gelegen habe. Die meisten Kellnerorganisationen gaben sich dieser Erklärung zufrieden, nur der Genferverband erachtete sie nicht für ausreichend und verlangte eine gerichtliche Sühne. Seine Klage gegen Werner ist jedoch vom Amtsgericht I abgewiesen worden.

Gotha, 4. Jan. Die Feuerversicherungsb. f. Deutschl. in Gotha wird ihren Mitgliedern f. d. Jahr 1897 74% der eingezahlten Prämie als Ueberschuß gewähren.

Paris. Das Schwurgericht hat nach einstündiger Beratung sein Urteil in der Panama-Angelegenheit gefällt. Sämtliche Angeklagten, Arton einbegriffen, wurden

freigesprochen. Das Publikum begrüßte den Urteilspruch mit Beifall.

Wien, 5. Jan. Der Vorsteher des Embryologischen Instituts der Wiener Universität, Prof. Dr. Schenk, veröffentlicht die Mittheilung, daß es ihm gelungen sei, willkürlich bei Menschen und Thieren wirksamen Einfluß darauf ausüben zu können, daß das künftige Individuum dem männlichen oder dem weiblichen Geschlechte angehöre. Schenk erklärte einem Mitarbeiter des „N. W. Tzgl.“, der Vorgang werde erzielt als Ergebnis des Stoffwechsels, ohne medizinischen oder operativen Eingriff. Er werde demnächst eine eingehende wissenschaftliche Arbeit hierüber veröffentlichen, er habe sein Verfahren in 14 Fällen erprobt.

Aus Italien, 2. Jan. Bekanntlich entführte vor reichlich Jahresfrist die Tochter des Don Carlos, Prinzessin Elvira von Bourbon, den römischen Maler Folschi, der dabei eine ganz gute Partie machte; denn trotzdem Don Carlos die Tochter verstoßen, hat sie Anspruch auf ein sehr großes mütterliches Vermögen. Nun ist aber noch ein Haken da. Folschi war nämlich verheiratet und seine arme verlassene Frau verlangt jetzt auch die Wahrung ihrer Rechte. Sie hat bei Gericht die Trennung ihrer Ehe und die Zahlung eines Jahresgeldes für sich und ihre Kinder beantragt.

London, 31. Dez. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai: Die Haltung des auswärtigen Amtes in China sei Deutschland gegenüber plötzlich sehr schroff geworden. Es verlange, daß Deutschland sofort Kiaotschau räume.

Toronto, 4. Jan. Bei einer sehr stark besuchten Volksversammlung, die in der vergangenen Nacht im Rathause von London (Canada) stattfand, brach der Fußboden ein. Der Versammlung wohnten etwa 2000 Personen bei. Infolge Nachgebens eines verfaulten Balkens brachen 400 Quadratfuß des Fußbodens ein, sodaß eine trichterförmige Oeffnung entstand, in welche 200 Personen hinabstürzten. Ein sehr großer Geldschrank und eine Menge Eisenwerk fiel noch auf dieselben herab. Feuernurse brachten eine furchtbare Panik zum Ausbruch. Die Verunglückten waren in den Antraum des Bürgermeisters hinabgestürzt, wo der Fußboden durchgeschlagen wurde, so daß ein großer Menschenknäuel in den Keller hinabgerissen wurde. Die Zahl der Verunglückten ist bis jetzt auf 28 Tote und 100 Verwundete festgestellt; unter ihnen sind viele hervorragende Bürger der Stadt.

— In New-York mußte der verheiratete 45 Jahre alte Konstantin Staiger von Rathshausen WA Spaichingen einen zweifachen Mord, den eines Küsters und eines Polizisten, die er bei einem Kirchenraub erschossen hatte, durch den Tod mittelst Elektrizität büßen. Der Delinquent wanderte schon im Jahre 1871 als 19jähriger Bursche nach Amerika, soll dort ein sehr bewegtes Leben geführt und öfters mit dem Zuchthaus Bekanntschaft gemacht haben.

Gemeinnütziges.

(Nichtiges Einheizen.) Auch das Einheizen ist eine Kunst, die gelernt sein will. Vor Allem verfallt man nicht in den weit verbreiteten Fehler, die Kohlen anzufeuchten. Feuchte Brennmaterialien

geben weniger Wärme als trockene, denn das von ihnen angenommene Wasser muß erst verdampfen und die Wärme, die in diesem Wasserdampfe aufgespeichert ist, geht verloren. Dann kommt es auch auf das richtige Nachlegen an. Die frischen Kohlen dürfen nicht auf die glühenden geschüttet werden; diese müssen vielmehr zurückgeschoben und die frischen Kohlen vorn auf den Kofst vor die glühenden geworfen werden.

(Blutungen schnell zu stillen.) Man nehme reine Watte, tauche sie in heißes Wasser und drücke sie dann auf die Wunde. Der Erfolg ist überraschend, selbst bei schweren Wunden.

Vermischtes.

(Was der Automatenbetrieb an den Eisenbahnen einbringt.) Im Königreich Württemberg gibt es 60 Stationen, an denen aus dem Automatenbetrieb eine höhere Einnahme als 400 Mk. pro Jahr oder mindestens dieser Betrag erzielt wird. Es seien davon folgende angeführt: Bietigheim 1800, Calw 900, Cannstatt 2500, Eßlingen 1800, Freudenstadt 900, Gmünd 1600, Heilbronn 4700, Ludwigsburg 1800, Mühlacker 1500, Stuttgart 15000, Tübingen 1200, Ulm 5000, Waiblingen a/E. 500, Wildbad 1200 Mark.

(Die einfachste Elektrifiermaschine.) Ein möglichst großes Zeitungsblatt wird an den warmen Kachelofen gelegt und mit einer mäßig harten Bürste mehrere Minuten in einer Richtung gebürstet. Läßt man das Papier los, so bleibt es am Ofen „kleben“. Zieht man es mit Gewalt vom Ofen ab, so kann man zwischen Papier und Ofen 2—3 Centimeter lange Funken springen sehen, und zwar unter stark vernehmlichem Geknistern.

— Die traurige Geschichte eines Fremdenlegionärs teilen die Pariser Blätter mit. Ein gewisser August Levy, der aus Ratzburg im Elsaß gebürtig ist, hatte sich vor mehreren Jahren zur Fremdenlegion anwerben lassen. Nach beendeter Dienstzeit, die er größtenteils im Senegal verbracht hatte, kam er nach Paris zurück, um Arbeit zu suchen. Aber das Sumpffieber das er sich in Afrika zugezogen, hatte ihn so geschwächt, daß er keiner halbwegs anstrengenden Arbeit gewachsen war. Seine Dienste wurden überall zurückgewiesen, und da er schließlich aller Mittel entblößt war, kam er auf die Idee, sich einsperren zu lassen, um nicht Hungers zu sterben. Er führte auch sein Vorhaben aus, indem er in einem dem Polizeikommissariat des 13. Bezirks gegenüberliegenden Restaurant einige Fenster Scheiben einschlug. Er wurde sofort verhaftet und der Polizeikommissär Remougin sah sich genötigt, den bedauernswerten Exfrem-

denlegionär nach dem Untersuchungsgefängnis abführen zu lassen.

(Hund und Kaze.) Von der Freundschaft, die sich zwischen Kaze und Hund zuweilen entwickelt, gab jüngst folgender Vorgang, der sich in einem Schweizer Dorfe ereignete, einen merkwürdigen Beweis. Eine Kaze hatte sich in einem Hause des Dörfchens so lästig gemacht, daß die Kinder den Auftrag erhielten, sie in einen Sack zu thun und sie in der Nar zu ersäufen. Der Haushund begleitete die Kinder, die den Auftrag der Eltern genau vollzogen. Zum Erstaunen Aller jedoch trafen kurze Zeit darauf Kaze und Hund triefend vor dem Hause an. Als der Hund nämlich bemerkt hatte, daß seine Freundin, die Kaze, in dem Sack zappelte, war er ihr nachgesprungen, hatte sie aus dem Wasser gezogen, den Sack aufgezerzt und das verurteilte Tier dem Leben und der Freiheit zurückgegeben. Nach dieser wunderbaren Rettung zogen die Hausbewohner gerührt ihr Todesurteil zurück.

— Geldrollen, die mit der Bezeichnung in Beziehung gebrachten Namen versehen worden sind, können laut einem reichsgerichtlichen Erkenntnis für beweiserhebliche Privaturkunden gelten. Wihin kann das Beschreiben einer solchen Geldrolle mit einer wesentlich falschen Inhaltsangabe als „Urkundenfälschung“ angesehen werden.

— Der längste Soldat des deutschen Heeres ist gegenwärtig der Soldat Konrad von der dritten Eskadron des Garde Regiments. Der Riese, ein Schiffbauer aus der Stettiner Gegend, dient dreijährig-freiwillig und hat eine Größe von 2,04 Meter.

[Modern.] Gigerl I (den Wiener Gigerlgruß affektierend): „Tschau!“ — Gigerl II: „Tschau!“ — Gigerl I: „Wie geht's?“ — Gigerl II: „Schlecht, langweile mich zu sehr in Europa, möcht mal nach China.“ — Gigerl I: „Kiau?“ — Gigerl II: „Tschau!“

[Notwendige Vorbereitungen.] Fremder (im Gebirgsort): Die Damen, Angehörige des Frauvereins, zupfen Charpie — es ist doch kein Krieg in Aussicht?! — Gastwirt: „Nein aber Kirchweih!“

Vom 1. Jan. 1897 bis 1. Januar 1898 wurden im hies. Schlachthause geschlachtet:

Dahen	258 Stück
Rühe	69 „
Schweine	859 „
Kälber	1135 „
Schafe	197 „
Ziegen	14 „

zusammen 2,532 Stück.

Von Auswärts eingebrachtes Fleisch 52,862 Pfund.

Schlachthaus-Verwaltung.
Vorstand: F. Weber.

Schluss der Wintersaison!

Restausverkauf der Winter- und Frühjahrsstoffe zu äußerst reduzierten Preisen.

Frühjahrs- und Sommerstoffe

6 Meter Sommer-Nouveauté	zum Kleid für Mk. 2.40
6 „ „ Loden	„ „ „ 3.60

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.

Sämtliche Neuheiten für die kommende Saison

sind bereits eingetroffen.

Mustar auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85



Turn-Verein Wildbad.



Am nächsten Samstag den 8. d. M.
von abends 8 Uhr an

Weihnachts-Feier

mit Gaben-Verlosung
im Restaurant Maisch.

Die activen und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Freiwillige Gaben zur Christbaum-Verlosung nimmt der Kassier Fr. Hammer und der Turnwart Karl Schmid, Maler, entgegen.
Der Vorstand.

Aachener & Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß ich dem Herrn

Wilhelm Seeber, Kurtagen-Einnehmer in Wildbad

eine Agentur meiner Gesellschaft übertragen habe.

Derjelbe ist zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen stets gerne bereit.

Stuttgart, im Januar 1898.

Die General-Agentur:
Paul Zech.



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Forzillen in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Karl-Friedr.-Str. 42

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten

polierte und lackierte Möbel

von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Aus Distrikt Eiberg, Abt. Hint. Lehnwaldebene, Löwenkopf, Oberer Baurenberg, Bördere Wanne, Lindengrund.

Normal und Ausschuß.

Forchen 303 St. Langholz mit Fm. 186,66 I., 201,37 II., 73,01 III., 44,94 IV. und 2,40 V. Kl. Draufholz 33 St. Sägholz mit Fm. 12,6 I., 9,2 II., 7,41 III., Klasse.

Tannen 463 St. Langholz mit Fm. 176,8 I., 134,2 II., 87,55 III., 119,15 IV., 0,93 V. und 241 V. Klasse Draufholz.

Eichen 10 St. mit Fm. 0,69 III., 2,59 IV. Klasse.

Buchen 5 St. mit Fm 1,38 I., 1,41 II. Klasse.

Normales- und Ausschußholz sind zu den Revierpreisen berechnet.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und zehntels Prozenten der Revierpreise zu machen, von den Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz im Revier Wildbad“

bis **Dienstag** den 18. Januar

Vormittags 9 Uhr

beim Revieramt einzureichen, woselbst zu der genannten Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Loosverzeichnisse und Formulare für Angebote sind vom Revieramt zu beziehen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Denjenigen hier wohnenden Personen, welche im Besitze der württ. Staatsangehörigkeit sind und das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, steht, sofern bei ihnen keine gesetzliche Verfassungsgründe vorliegen und sie seit den drei letzten Rechnungsjahren an die Stadtkasse ununterbrochen Steuern aus ihrem Vermögen oder Einkommen und außerdem Wohnsteuer entrichtet haben, das Recht zu, die Erteilung des hiesigen Bürgerrechts gegen Bezahlung der statutenmäßigen Gebühren zu beanspruchen.

Hievon werden dieselben gemäß gesetzlicher Vorschrift in Kenntnis gesetzt.

Den 7. Januar 1898.

Gemeinderat.

Vorstand.

Stadtschultheiß: Wäpner.

Gesucht

allerorten bei hoher Provision Inspektoren, Haupt- u. Special-Agenten. Vaterländische Vieh-Verf.-Ges. Dresden, Werderstr. 10.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. 17 Mk. der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart, Rosinen- und Apfel-Großhandlung.



MAGGI

für den Hausfrauen auf's wärmste empfohlen werden, um, ohne große Kosten, mit wenigen Tropfen, stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei **Carl Aberle.**

LANG & SEIZ Königl. Hoflieferanten
 51 Königs-Strasse 51 Stuttgart
 Gegründet 1848. Inh. F. D. Mäschele
 geg. d. Legionskaserne
 10 Auszeichnungen.




Betten, Wäsche, Ausstattungen
 Matratzen, Patent-Beltröte, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug, Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen, Flanelle, Tricotagen
 Kragen und Manschetten.

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
 Muster sowie reich illustrirter Hauptkatalog zu Diensten.

Lehrlingsheim Wildbad.

Zu der am **Sonntag den 8. Januar,** Nachmittags 4 Uhr, im „**Kühlen Brunnen**“ stattfindenden

Weihnachts-Feier

wird hiemit freundlichst eingeladen. Außer Musik- und Gesangsvorträgen kommen Wursters „Segen des Wohlthuns“ und „Die Wette“ von Fritz Reutter zur Aufführung. Freiwillige Gaben werden in Empfang genommen von den Herren **Karl Schulmeister, Schreinermeister, Lehrer Monn und Reallehrer S o n o l d.**

Der Gewerbeschulrat.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
 Schweizerische
Spielwerke
 anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Sellen, Bern (Schweiz)
 Nur direkter Bezug garantiert für Aechtheit; illustr. Preislisten franco. Bedeutende Preisermäßigung.

Für die Hausfrauen!
 Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim,
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch	pr. 1/2 Kilo. Mk.	1.60
f. Menado	" " " "	1.70
f. Bourbon	" " " "	1.80
f. Mokka	" " " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparniß
 Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei **Carl Wilhelm Bott.**



Deutscher Cognac
 Arztlich empfohlen.
 1/4 Fl. 2.—, 2 1/4, 3.— u.
 Zu haben bei
Dr. Metzger, Hof-Apotheker in Wildbad.

Feinstes Schweineschmalz
 garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,**
 bei **9 Pfd. (Postpaket) 38** \$
 " **25 Pfund = Kübel 37** "
 " **50 Pfund = Kübel 36** "
 " **100 Pfd = Fäßchen 35** "
 " **ca. 300 Pfd = Faß 34** "
Stuttgart
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

EYACHE
 Sprudel ist das beste Tafelwasser.
 In stets frischer Füllung zu haben bei
D. Keppler & Co. in Pforzheim.

Die **Allerbesten**
Brustbonbons sind und bleiben unterschieden
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-Brustbonbons
 in Packeten à 10, 20 und 40 Pfg., **Carl Nill's Brustkast** in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Wildbad bei **Dr. Metzger Apoth.**, in Calmbach bei **W. Loher.**

Aus Dankbarkeit
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
 Bö m b s e n, Post Nieheim (Westfalen.)

Laubsäge-Holz
 pr. □ Mtr. von **Mk. 1.—** an
 Vorlagelatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp., Konstanz
 3 Marktstätte 3.

Kalender
 für 1898 sind in schönster Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarsfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtfallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

